

Der griechische Beherrscher von Milet, Histäus, hatte für den Dienst, den er während des scythischen Feldzuges dem Darius durch Erhaltung der Donaubrücke geleistet, die Erlaubniß zu einer Niederlassung am Strymon erhalten, wo er Bergwerke ausbeutete. Das erregte den Neid anderer Griechen, die bei Darius Mißtrauen gegen ihn weckten. Dieser zog ihn an den Hof nach Susa, um ihn dem Namen nach als Rathgeber, in der That als Gefangenen, bei sich zu behalten. Histäus, dem der Zwang mißfiel, hoffte, wenn an der Küste ein Aufstand ausbreche, zu dessen Dämpfung dorthin gesandt zu werden. Nun war sein Schwiegersonn Aristagoras, der in Milet an seine Stelle getreten, mit dem Satrapen zu Sardes, des Königs Bruder Artaphernes, in Händel gerathen. Er hatte bei einem Bürgerkriege der Bewohner von Naxos einen persischen Angriff auf die Insel veranlaßt, sollte aber, da der mit ihm uneinige persische Befehlshaber die Sache den Naxiern verrathen und so das Mißlingen des Unternehmens bewirkt hatte, die Kriegskosten zahlen. In der Unzufriedenheit, in die ihn dies versetzt hatte, traf ihn eine Aufforderung des Histäus zur Empörung. Er reizte die erregbaren Griechen, machte Aussicht auf Herstellung der Unabhängigkeit, versagte aus vielen Städten die von den Persern eingesetzten oder gehaltenen Gewalthaber und bewirkte einen Aufstand, der sich bis an den Bosporus und nach Karien und Lycien hinein erstreckte, ja die Insel Cypren ergriff. Bei den Lacedämoniern, auf die sich wegen ihres Vorranges in Griechenland auch diesmal die Blicke richteten, fand er keine Hülfe. Dagegen sandten Athen und Eretria eine Unterstützung, jedoch eine schwache, die den Perserkönig reizte, ohne den empörten Griechen, die auch eines einmütigen Handelns entbehrten, zu helfen. Zwar drang man bis Sardes vor, das in Flammen aufging, aber die Perser wurden der Empörung um so eher Meister, als das an der Küste lang hingestreckte Gebiet der Griechen die Vertheidigung erschwerte und zu einem Zurückziehen in die einzelnen Städte nöthigte. Aristagoras floh nach den Besigungen des Histäus am Strymon, wo er später von den Eingeborenen erschlagen wurde. Noch beruhte eine Hoffnung auf der Flotte, aber Uneinigkeit der den verschiedenen Städten angehörigen Abtheilungen, von den Persern gehörig benutzt, verringerte sie und die Zurückgebliebenen wurden durch eine phöniciſche Flotte vor Milet bei der kleinen Insel Lade geschlagen. Milet erlitt ein schreckliches Schicksal. Es wurde erstürmt und seine Bewohner theils durch das Schwert getödtet, theils zu Sklaven gemacht, theils in das Innere des Reiches an die Mündung des Tigris verpflanzt und die Stadt durch Ansiedler aus der Nachbarschaft neu bevölkert. Histäus, der Urheber der Empörung, der noch eine Zeit lang einen Freibeuterkrieg führte, fiel in Artaphernes Hände und dieser ließ ihn umbringen und sandte seinen